



Schulleiterin: Frau Lahrs, Stellvertreter: Herr Dierks
Sekretärin: Frau Jensen

S c h u l p r o g r a m m

1. Vorbemerkung

Dieses Schulprogramm ist ein Arbeitsprogramm von allen und für alle an unserer Schule Beteiligten, also Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler und Eltern.

Im Folgenden gelten die Bezeichnungen „Schüler“, „Lehrer“ und „Referendare“ selbstverständlich auch für Schülerinnen, Lehrerinnen und Referendarinnen.

2. Unsere Schule

Unsere Schule, das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, wurde 1969 als Zweigstelle des Norderstedter Copernicus-Gymnasium gegründet und 1970 als Gymnasium Quickborn selbstständig. Das heutige Schulgebäude am Ziegenweg wurde 1975 fertig gestellt und Anfang 1977 um den Studienstufenturm erweitert.

1986 erhielt unsere Schule den Namen des Theologen Dietrich Bonhoeffer, der dem Widerstand gegen Hitler angehörte und am 09. April 1945 im Konzentrationslager Flossenbürg hingerichtet wurde.

Unser Teehaus, in dem Getränke und gesunde Pausenverpflegung verkauft werden, wurde gemeinsam von Lehrern, Schülern und Eltern und dem Verein der Freunde auf dem westlichen Schulhof errichtet.

Die Buchstaben „DBG“ bilden das Logo unserer Schule, unsere Schulfarben sind hellgrau und weinrot.

Wir sind stolz auf ein breit gefächertes schulisches Angebot und das Zusammenwirken von Schüler-, Lehrer- und Elternschaft sowie dem Verein der Freunde. Durch dieses Zusammenwirken sind zum Beispiel unser Teehaus auf dem westlichen Schulhof und unsere großzügige Beach-Volleyball-Anlage entstanden.

Derzeit werden etwa 700 Schüler von über 50 Lehrern und Referendaren unterrichtet.

Weitere Informationen zu unserer Schule und zu den einzelnen Fachschaften finden sich auf der Homepage unserer Schule unter www.dbgq.de.

3. Unsere Ziele

Die Ziele unserer schulischen Arbeit sind:

- Befähigung der Schüler zu einem wissenschaftlichen Hochschulstudium,
- Vermittlung einer fundierten Allgemeinbildung,
- Hilfestellung bei der Berufswahl,
- Förderung der Bereitschaft der Schüler zu politischem und sozialem Engagement entsprechend den Prinzipien des Grundgesetzes,
- Unterstützung bei der Erlangung individueller Lebenstüchtigkeit,
- Förderung der Entwicklung einer selbstbestimmten Persönlichkeit.

4. Unsere Erwartungen

Unsere Ziele können wir nur dann erreichen, wenn alle am Schulleben Beteiligten, also Schüler, Lehrer und Eltern zusammenarbeiten und hierbei die für ein konstruktives Miteinander erforderlichen Verhaltensweisen anerkennen und sich zu eigen machen.

a.) Von allen am Schulleben Beteiligten erwarten wir daher

- höflichen und respektvollen Umgang miteinander, um die Würde jedes Einzelnen zu bewahren,
- Toleranz gegenüber anderen Meinungen, religiösen oder politischen Überzeugungen,
- Mut, für sich und andere einzutreten,
- Anerkennung von Leistungen Einzelner und Gruppen, um diese dadurch zu bestärken und die Leistungsbereitschaft aller zu erhöhen,
- Kritik sachlich und konstruktiv vorzubringen und selbst auch ebensolche Kritik zu akzeptieren,
- Einfühlungsvermögen anderen gegenüber zu entwickeln,
- Verantwortung zu übernehmen, und zwar für eigene und gemeinschaftliche Aufgaben.

- die Bereitschaft, sich mit unserer Schule zu identifizieren und sich für unsere Schule und die Schulgemeinschaft zu engagieren,

b.) Von den Schülern erwarten wir darüber hinaus

- Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen,
- eine hohe, den gymnasialen Zielen angemessene Lern- und Leistungsbereitschaft,
- Achtung fremden Eigentums und Schonung des Schuleigentums,
- Einhalten von Regeln, wie z.B. der Schulordnung und Klassenregeln,
- Unterstützung von Schwächeren.

c.) Von den Lehrern erwarten wir darüber hinaus

- ein Rollenverständnis, das über die Vermittlung von Fachwissen hinaus auf die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler gerichtet ist.
- die Schaffung einer lern- und leistungsfördernden Unterrichtsatmosphäre.
- häufige positive Verstärkung von Leistungswillen und angemessenem Schülerverhalten,
- Bereitschaft, durch das eigene Verhalten Vorbildfunktion zu übernehmen
- Transparenz der Anforderungen und der Leistungsbewertung bei angemessen hohen Leistungsanforderungen
- menschliche und persönliche Sorge um ihre Schüler,
- Übergabe von Verantwortung an ihre Schüler,
- frühzeitige und umfassende Information der Eltern über Auffälligkeiten im Lern- und Sozialverhalten ihrer Kinder,

d.) Von den Eltern erwarten wir darüber hinaus

- Interesse an unserer Schule und an der Arbeit unserer Lehrer,
- Engagement für unsere Schule,
- aktive Mitarbeit in der Klassen- und Schulelternvertretung,
- Information der Lehrer und Zusammenarbeit mit den Lehrern, insbesondere bei persönlichen Schwierigkeiten ihrer Kinder,
- nicht nur Äußerung von Kritik, sondern auch positive Rückmeldungen an die Lehrer und Anerkennung ihrer Leistungen.

5. Unsere gegenwärtigen Projekte

a.) Unterricht

- Frühzeitige Kontaktaufnahme mit den Grundschulen : „Wir holen die Schüler ab.“
- Bildung von Lehrerteams für die 5. Klassen zur stärkeren inhaltlichen und pädagogischen Kooperation der Lehrkräfte
- erfolgreiche Durchführung des G 8 Modells, d.h. eines verkürzten, nur achtjährigen Bildungsgangs an Gymnasien als Modellversuch seit 2001/2002 für besonders lernwillige und leistungsbereite sowie leistungsstarke Schüler mit entsprechend höheren Leistungsanforderungen,
- Pädagogische Konferenzen in den 7. Klassen und 9. Klassen als Erfahrungsaustausch zwischen den in der betreffenden Klasse unterrichtenden Fachlehrern,
- Bausteine für ein Berufsbildungskonzept (derzeit: Besuche im „Berufsinformationszentrum“, dreiwöchiges Berufspraktikum in der 10. Klasse; Bewerbungstraining im 12. Jahrgang, zweiwöchiges Wirtschaftspraktikum im 12. Jahrgang)
- Vernetzung von Studienfahrten und Projektunterricht im 13. Jahrgang
- Erarbeitung und Erprobung eines Ausbildungskonzepts für Lehrkräfte in Ausbildung nach neuem Standard.
(Zu lesen auf der Homepage unserer Schule : <http://www.dbgg.de> unter „Programmarbeit“ – Li.A. Konzept.)

b.) Schulleben und tägliches Miteinander

- Einführung der Schüler-Streit-Schlichtung als kompetente Hilfe zur Lösung von Konflikten, insbesondere zwischen jüngeren Schülern untereinander, durch speziell hierfür ausgebildete, meist ältere Schüler,
- Volle Ausbildung in Erster Hilfe für alle Schüler der 8. Klasse und der 11. Klasse,
- Schulsanitätsdienst als Hilfeleistung der in Erster Hilfe speziell hierfür ausgebildeten Schüler für ihre erkrankten oder verletzten Mitschüler,
- Einführung des Schullogos der Schulfarben (weinrot, hellgrau) zur Verbesserung der Identifikationsmöglichkeiten mit unserer Schule
- Arbeitsgemeinschaften in Sport, Musik, Darstellendem Spiel, Schach
- Schulische Veranstaltungen wie z.B. das Budenfest, das DBG-Event, Abiturientenball,
- gemeinsame Projekte von Schülern, Lehrem und Eltern wie z.B. der Bau und die Pflege der Beachvolleyball-Anlage, Betreuung des Teehauses
- Unterstützung der schulischen Arbeit durch den „Verein der Freunde des DBG“
- Die Schülerzeitung 08/15
- Wettbewerbe wie „Jugend trainiert für Olympia“

c.) Öffnung der Schule

- Zusammenarbeit mit anderen Schulen im Ort
- enger Kontakt mit der Drogenberatungsstelle
- Kontakte zu Wirtschaftsunternehmen in Quickborn und Hamburg
- Zusammenarbeit mit der Polizei
- Schulsponsoring

6. Unsere zukünftigen Vorhaben

a.) im Unterricht und durch Unterrichtsgestaltung

- Verbesserung des fächerübergreifenden Austausches und gegenseitige Information der in einer Klasse unterrichtenden Fachlehrer
- Entwicklung eines Konzepts zum systematischen Methodenlernen
 - „Lernen lernen“
 - „Methodenpass“ und möglichst frühe EDV-Schulung
- Förderung von Kindern mit besonderen Begabungen
- Systematisierung des Konzepts „Hilfestellung zur eigenverantwortlichen Lebensgestaltung der Schülerinnen und Schüler
 - a) Suchtprävention
 - b) Fortsetzung der Zusammenarbeit mit „Wendepunkt“
 - c) Durchführung von Projekten in der Mittelstufe zur Lebensplanung und Lebensgestaltung
 - d) Förderung der Bewegungsfreude
 - e) Förderung des Gesundheitsbewusstseins
- Ausweitung von Bewegungsangeboten
- Entwicklung eines Konzeptes zur Verbesserung der Transparenz der Anforderungen und der Bewertung schulischer Leistungen

b.) im Schulleben und im täglichen Miteinander

- Weiterführung der Auseinandersetzung mit den Themen Gewalt, Mobbing und rauchfreie Schule
- Fortführung der Erste-Hilfe-Ausbildung auch bei knapper werdenden finanziellen Ressourcen.
- Verbesserung der Kommunikation zwischen Schülern, Lehrern, Eltern und Schulleitung durch eine umfassendere Information mittels Medien und spezieller Konferenzen.
- Verbesserung der Strukturen der Schülervertretung und Verbesserung der Kommunikation zwischen Schülervertretung und Schulelternbeirat

7. Unsere vorrangig durchzuführenden Maßnahmen und Projekte

- 1.) Eine aus der Lehrerschaft gebildete Arbeitsgruppe hat ein Methodenkonzept für die Orientierungsstufe erarbeitet. Dieses Konzept soll für die Mittelstufe weiter entwickelt werden. Dieses soll auch eine möglichst frühe EDV-Schulung beinhalten. Das Klassenteam unter Leitung der Klassenlehrerin bzw. des Klassenlehrers ist für die Umsetzung des Konzepts verantwortlich. Die Evaluation erfolgt durch den jeweiligen Stufenleiter zum Thema „Evaluation des Schulprogramms“ auf der Schulkonferenz.
- 2.) Die Unterrichtsentwicklung soll vorangetrieben werden.
 - Dazu werden Fachschaften verstärkt fächerübergreifende Vorhaben und Formen zum besseren Erwerb der Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler erörtern und umsetzen. (siehe Lehrplan – <http://www.lemnetz-sh.de/index.php?id=14&layout=&style>)
 - Lehrerinnen und Lehrer tauschen sich auf einer Lehrerkonferenz über sinnvolle Formen des Feedbacks aus. Wir gehen davon aus, dass sich so eine Rückmeldekultur an unserer Schule entwickelt. Die Schulkonferenzmitglieder der SV stellen auf der Evaluationsitzung der Schulkonferenz ihre Erfahrungen mit dem Unterrichtsfeedback dar.
- 3.) Die Transparenz der Anforderungen und der Bewertung schulischer Leistungen soll weiter verbessert werden. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Schülern und Eltern und Lehrern entwickelt dazu ein Konzept.
- 4.) Die Kommunikation und Information aller am Schulleben Beteiligten soll verbessert werden.
Hierzu wird eine aus Schülern und Eltern bestehende Arbeitsgruppe zunächst den Ist-Zustand feststellen, um dann zusammen mit der Schulleitung und den Lehrkräften Vorschläge zu erarbeiten und diese auf den Schulkonferenzen vorzustellen.
- 5.) Auf dem Schulgelände wollen wir ansprechende Bewegungsmöglichkeiten schaffen.

8. Evaluation als Überprüfung und Weiterentwicklung unseres Schulprogramms

Auf der 2. Schulkonferenz des Schuljahres 2007/2008 beauftragt die Schulkonferenz eine Arbeitsgruppe, die das vorliegende Schulprogramm

evaluiert und die Ergebnisse auf einer der nächsten Schulkonferenzen vorstellt.

Das Schulprogramm wurde auf den Schulkonferenzen vom 01.06.2006 in dieser Form beschlossen!